

# Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe

## Enthärtungsanlage

### Neuer Verbandsvorsitzender und Verbandsrechner informieren sich auf der Baustelle

Bürgermeister Bernd Killinger, neuer Vorsitzender des Zweckverbandes Wasserversorgung Kraichbachgruppe und Michael Veith, Verbandsrechner, ließen sich von Verbandsschriftführer Andreas Schäfer, Wassermeister Georg Böser und Stefan Freitag vom Ing. Büro Nohe und Vogel die Funktionsweise der Umkehrosmoseanlage erklären. Von der Dimension des Gebäudes und der Komplexität der Gesamtanlage zeigten sich die beiden Newcomer im Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe äußerst beeindruckt.

3,52 Mio Euro wird der Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe investieren, um eine zentrale Wasserenthärtungsanlage für das Verbandsgebiet zu realisieren. Die Verbandsversammlung Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe hat mit der Entscheidung zum Bau einer Umkehrosmoseanlage eine zukunftsweisende Verfahrenstechnik gewählt. Das neue Technikgebäude wurde auf dem Gelände des Wasserwerkes Weiher errichtet und schließt an die Nordwestseite des Filtergebäudes bzw. der Reinwasserbehälter an. Baubeginn des ehrgeizigen Projektes war Mitte November vergangenen Jahres.

Auf Vorschlag des Technologiezentrums Karlsruhe wurde eine 3-straßige Enthärtungsanlage beschafft, wobei jede Anlage einen Kalkfilter erhält, um möglichst flexibel die Gesamtanlage steuern zu können. Im Technischen Bereich wurden diese drei Umkehrosmoseanlagen einschließlich der Hochdruckpumpen und Rohrleitungen installiert. Ebenso sind die Entsäuerungsanlage sowie die Rohrleitungen und Filter für das Kalksilo montiert. Derzeit laufen die umfangreichen Arbeiten im Bereich Elektro-, Mess- und Steuertechnik. Die Außendämmung und die Verputzarbeiten sind abgeschlossen und das Baugerüst entfernt; momentan laufen die Arbeiten zur Herstellung der Außenanlagen, also der Gebäudeentwässerung und der Zufahrtswege. Nach Auskunft des Ingenieurbüros Nohe + Vogel musste der Zeitpunkt für die Fertigstellung etwas modifiziert werden, so dass das Baufenster bis Mitte Januar erweitert wurde. Danach beginnt die Phase der Inbetriebnahme der Anlage. Wie lange diese Phase dauert kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Ins Leitungsnetz darf das enthärtete Wasser erst dann gelangen, wenn alle gemessenen Werte der Trinkwasserverordnung entsprechen.

Sobald eine nähere Aussage zur Einleitung des enthärteten Wassers gemacht werden kann, wird die Bürgerschaft des gesamten Verbandsgebietes umgehend informiert. Das durch den Zweckverband Wasserversorgung zur Verfügung gestellte Trinkwasser, das derzeit eine Härte von 24°dH aufweist und damit als hart gilt, wird durch die zentrale Wasserenthärtungsanlage auf nur noch 7°dH reduziert. Private Hausentkalkungsanlagen im Verbandsgebiet (Forst, Weiher, Ubstadt, Stettfeld, Zeutern) sind damit nicht mehr erforderlich. Alle an das Wassernetz des Zweckverbandes angeschlossenen Haushalte profitieren vom weichen Wasser der zentralen Enthärtungsanlage.